

Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 11. August 1989

Nr.154 (6 032)

Preis 3 Kopeken

Brennpunkt: Ernte 89

Jede Stunde nutzen

Die Getreidebauern und die Arbeiter der Landwirtschaft sowie ihre Partner in den Kraftverkehrsbetrieben und in den Erntungsunternehmen der südlichen Gebiete setzen gegenwärtig alles daran, das Korn möglichst schnell und bei geringsten Verlusten unter Dach und Fach zu bringen.

In eine entscheidende Phase ist die Getreideernte im Gebiet Dshambul getreten. Die Landarbeiter sind bemüht, das hohe Tempo der Getreideernte fortwährend beizubehalten. Der niedrige Getreidebestand verlangt ein gekonntes Manövrieren mit der Erntetechnik auf jedem Schlag. Die Schnitthöhe der

Schneidwerke wird so eingestellt, daß die Halme möglichst kurz geschnitten werden, denn es gilt, alles Herangewachsene verlustlos vom Feld zu räumen.

In voller Einsatzbereitschaft wollen der Erntekampagne, die in wenigen Tagen beginnen wird, auch die Werktätigen der Landwirtschaft in den nördlichen Gebieten der Republik begegnen. Zur Zeit werden in den Agrarbetrieben die letzten Vorbereitungen getroffen. Es werden die Erntetechnik und die Bereitschaft der Kraftwagen in den Kfz-Betrieben für den Transport von Erntegut gründlich geprüft.

Termingerecht und verlustlos

Es wird schon nicht mehr lange bis zum Beginn der Getreideernte in den nördlichen Gebieten Kasachstans dauern. Um die Ernte rechtzeitig und mit geringeren Verlusten einzubringen, werden die Werktätigen der Landwirtschaft, die Verkehrsarbeiter und die Kollektive der Getreidespeicher recht anstrengend arbeiten müssen.

Zur Zeit sind die Kollektive der Produktionsvereinigungen für Güterbeförderung Uralisk, Kokschetaw, Kustanai, Zelinograd und Nordkasachstan mit der Vorbereitung zur Getreideernte beschäftigt. Die Kraftfahrer setzen den Kfz-Park instand und schaffen den notwendigen Vorrat an Ersatzteilen und -aggregaten.

Besondere Bedeutung wird der Anwendung fortschrittlicher Methoden der Getreidebeförderung vom Feld zu den Tennen und von den Tennen zu den Getreidespeichern, beigemessen. Große Hoffnungen werden in dieser Hinsicht auf die Kombitrailerbeförderung von Getreide und auf die strikte Einhaltung des Stundenplans gesetzt.

Vor kurzem fand in Alma-Ata ein Treffen der erfahrenen Kraftfahrer, Meister der Getreidebeförderung, statt. Es kam zu einem ersten sachlichen Meinungsaustausch zu den Problemen der bevorstehenden Getreideernte.

Eine von den besten Fahrern erzählten unserem ehrenamtlichen Korrespondenten Michail Kindalow über die Schläge in ihren Betrieben, über ihre Erfolge und Zukunftspläne.

Nikolai KIREJEW, Brigadier im Kfz-Betrieb Jessil, Gebiet Zelinograd, Held der Sozialistischen Arbeit.

Schon seit 30 Jahren bin ich im Kfz-Betrieb Jessil tätig. Jedes Jahr nehme ich an der Getreideernte teil, und jedes Jahr unterscheidet sich von dem anderen. Vor zehn Jahren war ich der einzige, der während der Erntekampagne 11 300 Tonnen Getreide beförderte. Ich beförderte 400 Tonnen Getreidekorn täglich. Mein Hundert-Tonnen-Lastzug konnte keine Stillstände. Das erfolgte dank der gut eingespielten Arbeit der Besatzung. Die Entladearbeiten dauerten nicht mehr als 40 Minuten. Damals wurde ich auch mit dem goldenen Stern der Helden der Sozialistischen Arbeit ausgezeichnet.

Zur Zeit gibt es in unserem Gebiet schon mehrere anerkannte Meister des Schwerlastzugsfahrens. Das sind vor allem Valentin Schischerbakow und Anatol Junisow aus Zelinograd, Akal Pschenbajew aus Shanadaly, Sergej Baljan aus Roshdestwenka und Kapar Seitow aus Dershawinka. Die Ernte wird große Anstrengungen, Initiative und hohes Verantwortungsgewissen von uns erfordern.

Jessilbal TJULEMISOW — Brigadier im Kfz-Betrieb Wolodarskoje, Gebiet Kokschetaw. Wir haben unsere Lastautos schon zur Erntekampagne vorbereitet. Jetzt sind die Agrarbetriebe an den Reihe. Die Sowchos und Kolchos müssen die nötige Menge von Traktoren und Schleppern für die Beförderung des Kornes vom Mähdräher zu den Autobahnen bereitstellen, um die ununterbrochene Arbeit der Lastzüge zu sichern. Einwandfrei soll auch die gesamte Waagewirtschaft arbeiten und die Schwerlastzüge ohne Verzögerung bedienen.

Targynbek TLEULIN — Brigadier im Kfz-Betrieb Amangeldy, Gebiet Kustanai, Held der Sozialistischen Arbeit. Einst war ich der einzige in unserem Betrieb, der einen Lastzug führte. Zur Zeit gibt es bei uns schon 43 Fahrer, die mit zwei und mehr Autoanhängern arbeiten. Zur Erntekampagne begannen wir uns schon im Voraus vorzubereiten. Wir haben eine Versammlung durchgeführt, wo wir alle unsere Probleme und Aufgaben hinsichtlich der bevorstehenden Getreideernte behandelten. Eine bedeutende Hälfte bei der Getreidebeförderung wird uns das Rechenzentrum unserer Produktionsvereinigung leisten. Alle Angaben über den Arbeitsverlauf werden von einem Computer bearbeitet werden. Die Verkehrsarbeiter werden über die Gesamtmenge des gelieferten Getreidekornes über den Bedarf an Kraftfahrzeugen und über die Einhaltung des Stundenplans auf dem laufenden sein.

Alle Bemühungen der Transportarbeiter sind heute nur ein Ziel unterstellt: den Kfz- und Autoanhängerbestand gut zur Ernte vorzubereiten und die Ernte termingerecht und verlustlos einzubringen.

Michail KINDALJOW



Gewinn und Rentabilität

diese zwei Kennziffern sind für die Hüttenwerker des Ferrolegerwerks Aktjubinsk unter neuen Bedingungen der Wirtschaftsführung zum Hauptziel geworden. Schon das zweite Jahr bedient sich das Kollektiv der wirtschaftlichen Rechnungsführung. Wenn der Betrieb 1987 nur verlustbringend war, so buchte er im vergangenen Jahr schon 800 000 Rubel Gewinn, und fürs Jahr 1989 ist geplant, ihn auf Dreifache zu vergrößern. Im laufenden Jahr sind bereits etwa 6 000 Tonnen Ferrolegerungen überplanmäßig erzeugt worden, dabei ist die Arbeitsproduktivität beträchtlich gestiegen. Das ist dank der schöpferischen Einstellung zur Arbeit möglich geworden.

Im Laufe der 45 Jahre des Bestehens des Betriebs haben sich hier etwa 9 Millionen Tonnen Schlacke, die ungefähr 450 000 Tonnen Ferrolegerungen enthalten, angesammelt. Die im Betrieb gegründete Kooperative „Temp“ verarbeitet

die billigen Abfälle und verkauft das Metall dem Werk und das Schotter den Bauarbeitern sowie Straßenbauern.

Einen Teil der überplanmäßigen Produktion hat man für Valuta verkauft. Jetzt wird überlegt, wie man sie besser verwenden könnte. Ein großer Teil der Valuta ist für den Einkauf von verknüpften Massenbedarfartikeln und für die Anschaffung von Importausrüstungen bestimmt worden.

Die Erfolge des Betriebs werden hier in vielem mit dem Direktor N. W. Nowikow verbunden, der hier seit 1987 arbeitet. Er ist unternehmungslustig, hartnäckig bei der Realisierung seiner Pläne und kennt sich gut in Finanzfragen aus. Er ist einer der Urheber des Programms „Gewinn“.

Unsere Bilder: In einer Werkhalle; Alexander Tarassow, Brigadier der Schmelzbrigade Nr. 15;

Mitglieder der Schrittmacherbrigade der Schmelzer (v. l. n. r.): Anatoli Mjazki, Brigadier Johannes Wagner, Woldemar Ackersberg, Alexander Skrund und Nikolai Tscherepanow;

Fotos: KasTAG

Hochbetrieb herrscht auf jedem Schlag

Wie überall auf dem Lande haben die Werktätigen des Sowchos „Issyk“, Gebiet Alma-Ata, im Sommer alle Hände voll zu tun. Die Haupttrichtungen der Wirtschaft des Sowchos sind der Obst- und der Weinbau. Einen beachtlichen Teil macht aber auch die Viehzucht aus, deshalb wird hier auch sehr viel Aufmerksamkeit geschenkt. Nach dem Abschluß des ersten Luzernernteertrages sind hier 3 300 Tonnen Anwekksilage und 377 Tonnen Heu bereitgestellt worden. Dank der richtigen Arbeitsgestaltung haben die Mechanisatoren die Vormahd in kurzer Frist verlustlos durchgeführt. Ihr Bestes leisteten die Mäher Eduard Herrmann, Sergej Nochrin und Alexander Gebert. Viel Mühe gaben sich auch die Traktoristen Alexander Eichholz und Andrej Tempel, die das frischgemähte Heu und die Anwekksilage vom Feld zum Futterhof lieferten. Bei der Zwischenauswertung sind sie für ihre Leistungen als Sieger im Wettbewerb anerkannt und mit

kostbaren Geschenken ausgezeichnet worden.

In den Obstgärten, die hier eine Fläche von 900 Hektar ausmachen, herrscht reger Hochbetrieb. Hier sind meistens Rentner und Inhaber individueller Wirtschaften am Werk. Die Sowchosleitung hat ihnen Heuschläge zugeteilt, wo sie Heu für ihr eigenes Vieh beschaffen können.

Gegenwärtig beschäftigt man sich im Sowchos mit der Bewässerung der Luzerne-, Mais- und Sojabohnenfelder, die hier auf einer beträchtlichen Fläche angebau werden. Diese Kulturen sind eine bedeutende Reserve bei der Sicherung der Futterbasis des Sowchos.

Zur Zeit sind schon die Arbeiten auf den Erdbeerplantagen des Sowchos abgeschlossen worden. Als wir aber Ende Juni die 9,4 Hektar große Plantage der zweiten Abteilung des Sowchos besuchten, arbeiteten hier ungefähr 500 Frauen und Mädchen. Der Brigadier K. Assijan teilte uns mit, daß man hier 5

bis 7 Tonnen Erdbeeren täglich gesammelt hat. Die Tagesleistung solcher Arbeiterinnen wie Ida Jermolajewa und Maria Schrem betrug manchmal 250 bis 300 Prozent.

Das Kollektiv des Sowchos „Issyk“ gibt sich recht viel Mühe, um die Planaufgaben erfolgreich zu erfüllen.

Täglich rollen zahlreiche Kraftwagen in Richtung Stadt. Sie sind mit Erntegut beladen und füllen in die Handelsbetriebe. Die Sowchosarbeiter sorgen dafür, die Produktion von Feld und Garten frisch auf den Ladentisch kommt.

Zur Zeit bereiten sich auch die Futterbeschaffer auf den nächstfolgenden Grasschnitt bei Luzerne und auf die Mahd der Maisschläge vor. Diese Arbeiten wollen sie in möglichst kurzen Fristen abschließen, um eine gute Futterqualität zu sichern.

Reinhold AUGSBURGER
Gebiet Alma-Ata

Drehern der Vereinigung war er immer unter den Besten.

Woldemar Ruppel leistet einen spürbaren Beitrag zur internationalistischen Erziehung des jungen Arbeiter Nachwuchses. Als Arbeitsaktivist, leidenschaftlicher Sportfreund und begabter Musiker ist er stets im Trubel des Lebens.

Nelly LORENZ
Zelinograd

Stets im Trubel des Lebens

Woldemar Ruppel kennt man im Betrieb „Zelnergeromont“ nicht nur seinem Namen nach. Er ist auch in der ganzen Produktionsvereinigung „Zelnergeromont“ von Zelinograd allen gut bekannt. Das ist hier eine unumstrittene Tatsache, denn er zählt zu jenen Arbeitern, die diesen

Betrieb aufbauten und später hochqualifizierte Spezialisten wurden. Er ist ein wahrer Meister in seinem Fach und wurde wiederholt für die hohen Arbeitsleistungen mit Ehrenurkunden und Wertgeschenken bedacht. Auch bei den zahlreichen Preiswettbewerben unter den

Beratung im ZK der KPdSU

Am 9. August fand im ZK der KPdSU eine Beratung der Leiter der Zentralmassenmedien statt. Sie wurde vom Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU N. N. Sjunskow eröffnet.

Das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Sekretär des ZK der KPdSU V. M. Tschebrikow erstattete einen Bericht über die Vorbereitung des bevorstehenden Plenums des ZK der KPdSU zu Fragen der Nationalitätenpolitik. Er sagte, daß man im Rahmen der Erneuerung unserer Gesellschaft auch die Nationalitätenpolitik erneuern muß. Durch die Analyse der heutigen Prozesse ist man zur Schlussfolgerung gelangt, daß es in diesem Bereich der gesellschaftlichen Beziehungen gilt, nicht nur die Fehler der Vergangenheit zu beheben, sondern auch radikale Wandlungen herbeizuführen.

Die Rede ist von einer neuen Nationalitätenpolitik unter den heutigen Verhältnissen, die auf der Gleichheit der Völker und der Gleichheit der Menschen unabhängig von ihrer Nationalität, doch auf dem Internationalismus beruht. Die Massenmedien müs-

sen das stets im Auge haben.

Der Berichterstatter ging ausführlich auf Probleme ein, die heute heiß diskutiert werden, — das sind vor allem die Entwicklung der sowjetischen Föderation, das Verhältnis zwischen dem Kompetenzbereich der UdSSR und der Unionsrepubliken sowie andere Fragen.

Er unterstrich, daß die Realisierung der neuen Herangehensweisen bei den zwischennationalen Beziehungen ermöglichen wird, unsere Föderation zu festigen, jede Unionsrepublik zu einem wahrhaft souveränen Staat zu machen und auch die Rechte aller autonomen Gebilde bedeutend zu erweitern. In dieser Richtung müssen die Massenmedien eine breite Diskussion organisieren.

Zum Charakter der gegenwärtigen Propaganda verwies der Sekretär des ZK der KPdSU darauf, daß sie unaufdringlich sein und die Stimmung der Menschen wahrnehmen muß. Man darf es nicht zu fehlerhaften Meinungen und Deutungen kommen lassen.

Das natürliche Anstehen des nationalen Selbstbewußtseins, dem

die Demokratisierung, die Umgestaltung und Offenheit unbegrenzten Spielraum eröffnen, wird von Strebern aller Art, von verantwortungslosen Menschen zu eigennützigem Zweck genutzt, die mit den nationalen Gefühlen spielen, ihre eigenen Aufgaben lösen möchten, die den Interessen des Volkes sehr fern sind. Hier muß die Feder des Journalisten prinzipienfest und tatsächlich parteilich sein.

Über die Besonderheiten der Durchführung von Berichten und Wahlen in der Partei und der außerordentlichen Tagungen der Sowjets der Volksdeputierten informierte die Beratungsleiter der stellvertretende Leiter der Abteilung für Parteaufbau und Kaderarbeit im ZK der KPdSU J. I. Ryschow. Eine Mitteilung über Ereignisse, die mit dem Beginn des zweiten Weltkrieges verbunden sind, machte der Leiter der internationalen Abteilung des ZK der KPdSU W. M. Falin.

Zum Schluß ergriff N. N. Sjunskow das Wort. Er hob die gestiegene Verantwortung der Massenmedien bei der Realisierung der Ideen des Zentraiko-

Wirtschaftsleben kurzgefaßt

Bedeutende Erfolge erzielte die Baumwollbaubrigade von A. Krambarow aus dem Kolchos „Krasnaja Swesda“, Gebiet Dshambul. Die Pachtbrigade bearbeitet zur Zeit 100 Hektar Baumwollplantagen. Dank der sachkundigen Bedienung der Technik und strikter Einhaltung der agrotechnischen Vorschriften gelang es der Brigade, gute Baumwolle zu ziehen. Die Baumwollbauern beabsichtigen nicht weniger als 35 Dezitonnen Baumwolle je Hektar zu erhalten.

Viel Aufmerksamkeit wird im Gebiet Kysyl-Orda der Realisierung des Programms „Wohnungsbau 91“ geschenkt. An der Spitze des sozialistischen Wettbewerbs steht die Produktionsvereinigung „Kysylordamelioratija“. Großen Beitrag zur Erfüllung des Programms leisten auch die Kollektive des Kombinats „Aralsolj“ und der Vereinigung „Kysylordaobleestop“.

Die Getreideernte begann im Rayon Uspenski, Gebiet Pawlodar. Die Getreidebauer des Karl-Marx-Sowchos machen ihre ersten Runden auf den Roggenfeldern. Viel Mühe geben sich die Kombiführer A. Wagner und H. Frielen. Die ersten Tonnen Getreide werden zur Zeit zur Zentraltenne des Sowchos geliefert.

Die Erntekampagne wurde im Sowchos „Tarsutkelski“ einem der größten Agrarbetriebe des Rayons Tschu, Gebiet Dshambul, abgeschlossen. Die hochproduktive Arbeit der Mechanisatoren ermöglichte den vorfristigen Abschluß der Erntearbeiten.

Jedes Körnchen in den Speicher

Früher als erwartet ist das Getreide in der Halbwüstenzone und in den Gebirgstälern des Gebiets Dshambul herangerelft. Die Feldbauern aller Rayons haben den Drusch des Getreides begonnen. Wie regenarm auch der Sommer gewesen sein mag, erreichen die Ernteerträge von Weizen und Gersten die Jahresdurchschnittlichen, obwohl der Weizen auf den Trockenfeldern niedrig ist. Die Mechanisatoren setzen alles Mögliche daran, um die Ernte verlustlos einzubringen.

Die Einsatzbrigade mit A. Nagel, dem Leiter der Reparatur- und Betriebsabteilung des Agrar-Industrie-Komitees, an der Spitze, die schon eine Reihe Felder besucht hatte, teilte mit, daß die Mähdräher in allen Betrieben sorgfältig verdichtet sind. Die Mechanisatoren, sich um jede Acre bemüht, ernten die Felder qualitätsgerecht ab.

Das kleinstwüchsige Getreide rollt bei Wind vom Band des Getreidemähers leicht herunter, und dem zu bezeugen, sind die Mähmaschinen mit zusätzlichem Auffangblech ausgerüstet worden. Diese Details sind auch von den Mechanisatoren durchdacht worden. Die Arbeitskräfte des Erntetransportkomplexes und der Brigaden sind rationell einzusetzt. Sie arbeiten abgestimmt den ganzen Lichttag hindurch.

Im Sowchos „Podgornenki“, in den Kolchos „W. I. Lenin“ und „Dshambul“ des Rayons Lugowskoi, wo die Felder geerntet sind, wird das Getreide hautnah am Boden geschnitten. In diesem Dürrejahr ist es wichtig, nicht nur das Getreide einzubringen, sondern auch das Stroh als Futter fürs Vieh zu beschaffen. Von den Feldern wird das Stroh so-

fort zur Futtertenne abtransportiert, und der Boden wird für die Wintersaat aufgelockert.

„Und doch ist eine Reihe wichtiger Momente im Laufe der Vorbereitung zur Ernte unerlassen worden“, meint A. Nagel. „Im Gebiet gibt es 170 Kombinats-Jessil“, und mehr als die Hälfte davon haben keine zuverlässigen Gebläseernten. Sie werden über alle zulässigen Fristen hinaus ausgenutzt und sind stark verschliffen. Im Kolchos Kenes, Rayon Swerdlowsk, und in anderen Betrieben sind uns als Vertretern des Gebietszentralkomitees alle Mängel vor Augen geführt und nicht wenige Vorwürfe gemacht worden. Und wir wußten keine Antwort für die Mechanisatoren, eine hochproduktive Arbeit dieser im allgemeinen guten Maschinen ist kaum zu erwarten. Bis jetzt gab es noch keine besonderen Vorfälle, aber im beliebigen Moment können die Kombinats auf den Schlägen aussetzen.“

Nicht besser steht es mit den Luftfiltern für alle Kombintypen. Sie gibt es einfach nicht, deshalb funktionieren viele Kombinats ohne Filter. Nicht zufällig werden 80 Prozent der Trieb-

werke alljährlich überholt. Dafür gibt es nur eine Ursache. Diese Ersatzteile sind nicht rechtzeitig bestellt worden. Wer ist nun schuld daran? Der Hauptschuldige, glaube ich, ist die Verwaltung des Agrar-Industrie-Komitees für materiell-technische Versorgung. Seine Abteilungen erforschen nur schwach den Bedarf der Kolchos und Sowchos an der Basis, nicht selten werden sogar die Bestellungen der Betriebe abgelehnt, es heißt, daß man über Schläge in den Agrarbetrieben auch so gut informiert sei, und daß die Bestellungen ausgehend von den bestehenden Normativen zusammengestellt werden.

Auf solche Art wird ein künstlicher Mangel sogar an solchen Ersatzteilen geschaffen, deren Bedarf die Industrie völlig decken kann.

Die Ernte im Gebiet gewinnt an Tempo. Die Halmfrüchte sind auf einer Fläche von über 20 000 Hektar gedroschen, die Weizenträge erreichen rund 8,2 Dezitonnen. Die Getreidebauern lagern Saatgut ein, schütten Weizen und Gersten in die Speicher des Staates.

Heutzutage empfangen alle achtzehn Getreideannahmestellen das Getreide der neuen Ernte, teilte K. Abdraschew, technischer Direktor der Gebietsvereinigung für Getreideerzeugung mit. „Die Backwerte des Weizens sind in diesem Jahr gut, der Weizenkleber beträgt bis 40 Prozent.“

(KasTAG)

Reges Treiben auf Getreidefeldern

Jedes Jahr hat die Getreideernte ihre Besonderheiten. Keine Ausnahme ist auch dieses Jahr. Der spät eingetroffene kühle Frühling verschob auch den Anfang der Erntearbeiten auf spätere Frist. Außerdem ist die Getreideernte stets eine harte Probe für die Feldbauern. Mit großem Interesse verfolgt man in diesem Jahr die Arbeit der Feldbaugruppe „Dalakalnar“. Schon das zweite Jahr arbeitet sie unter den Bedingungen des Pachtvertrages. Anfang des Jahres schlossen die Mechanisatoren Paul Herd, Alexander Pasinski und Karl Luft mit ihrem Gruppenleiter an der Spitze mit dem Sowchos einen Pachtvertrag. Laut des Vertrags pachteten sie 2 200 Hektar Ackerland, drei Mähdräher, zwei Traktoren

K-700 und einen Radschlepper. Außerdem pflügen sie noch ein 230 Hektar großes Luzernefeld. Vor dem Beginn der Getreideernte haben sie von diesem Feld zwei Schnitte gemacht und bekommen 80 bis 120 Dezitonnen hochwertiger Anwekksilage je Hektar. Beachtenswert ist auch, daß die Pächter das Futter selbst eingelegt haben. Das heißt, daß sie alle Produktionszünge der Heumahd selbstständig erfüllt haben. Zur Zeit ist die Pachtgruppe mit der Getreideernte beschäftigt. Einer nach dem anderen ziehen die drei Mähdräher durch das Getreidefeld. Am Feldrand stehen die Traktoren mit Anhängern. Nachdem die Bunker voll sind, wird das Getreide in die Anhängergewen entladen und zur Tenne transportiert. Früher haben diese Arbeit sieben bis

acht Mechanisatoren verrichtet, jetzt aber machen sie es zu viert. Der Grund liegt darin, daß jedes Gruppenmitglied seine Arbeitspflichten kennt und sie exakt erfüllt. „Die durchschnittlichen Ernteerträge betragen vorläufig nur 10 bis 12 Dezitonnen je Hektar“, erzählt Nikolai Grün. „Das sind aber noch nicht die besten Grundstücke. Insgesamt beabsichtigen wir nicht weniger als 16 bis 18 Dezitonnen Getreide je Hektar zu bekommen. Ich kann mit aller Gewißheit behaupten, daß wir unsere Verpflichtungen erfüllen werden.“

Die Getreideernte gewinnt zur Zeit im Sowchos „Dalakalnar“ immer mehr an Tempo.
Adam ADLER
Gebiet Dshambul

KONZEPTIONSENTWURF

Politische Methoden der Massenarbeit beherrschen lernen

Gerade das ist neben der radikalen Veränderung der Herangehensweisen, des Stils und der Formen der Parteilichkeit von ausschlaggebender Bedeutung für die Lösung der Aufgaben der revolutionären Umgestaltung...

der Parteilichkeit für heute ist es, die Wirkung dieser sozialpolitischen Quelle der schöpferischen Kraft des Sozialismus und des überaus reichen schöpferischen Potentials des Volkes größtmöglich zu stimulieren.

Die Rolle der Kommunisten steigt bei der Humanisierung des gesellschaftlichen Lebens unermäßig. Die Arbeit der Parteilichkeit, die Parteilichkeit auf neue Art, durch die Methoden der ideologisch-praktischen und organisatorischen Arbeit unter den Massen zu betreiben.

Dieses Herangehen ergibt sich organisch aus der grundlegenden Leninschen Weisung, daß die Parteilichkeit der sozialistischen Gesellschaft eine „politische Leitung“ ist und die Funktionen der Partei nicht einen administrativen, sondern politisch-ideologischen Charakter tragen.

Eine besondere Bedeutung gewinnt das Vermögen, die Hauptziele und Aufgaben zu bestimmen, aus der Vielzahl der Probleme, die das Leben diktiert, die wichtigsten, erstrangigsten, vordringlichsten, zu ermitteln, die Arbeit so zu gestalten, daß zur Realisierung der vorgemerkten Aufgaben das ganze Arsenal der gut geprüften und neuen Arbeitsmethoden und Formen herangezogen wird.

Die Parteilichkeit müssen zum Hauptmittel zur Bestimmung der Prioritäten die Berücksichtigung und Analyse der öffentlichen Meinung machen. Wie W. I. Lenin lehrte, können wir nur dann leiten, wenn wir richtig das zum Ausdruck bringen, was das Volk einseht. Unter den Bedingungen des Pluralismus der Meinungen steigt heute die Bedeutung solcher Arbeit auf das Vielfache.

In gewissem Sinn war es unter solchen Bedingungen leichter und einfacher zu leiten. Eingebildet wurden aber die Rolle der Partei als politische Avantgarde der Gesellschaft sowie ihre Verbindung mit den Massen.

Es ist an der Zeit, ein durchdachtes System zu schaffen, das die öffentliche Meinung berücksichtigt und sie durch politische und ideologische Mittel beeinflusst, verschiedenen Gerüchten und Vermutungen vorbeugt, eine rechtzeitige Informierung der Bevölkerung über alle Fragen des Lebens organisiert.

Gerade deshalb begann die Partei auf ihrem XXVII. Parteitag mit der Ausarbeitung der theoretischen Grundlagen des Wesens und der Wege der Durchsetzung von Methoden der politischen Leitung in der Praxis und setzte diese Ausarbeitung auf der XIX. Unionspartei-Konferenz fort.

Es ist an der Zeit, ein durchdachtes System zu schaffen, das die öffentliche Meinung berücksichtigt und sie durch politische und ideologische Mittel beeinflusst, verschiedenen Gerüchten und Vermutungen vorbeugt, eine rechtzeitige Informierung der Bevölkerung über alle Fragen des Lebens organisiert.

Worin besteht ihr Wesen? Vor allem sind das die Hinwendung zum Menschen, zu seinem Gewissen sowie das Vermögen, die Politik der Partei durch Kommunisten, Überzeugungsmitel, unter gründlicher und ständiger Berücksichtigung der öffentlichen Meinung, der Interessen aller sozialen und Altersgruppen bzw. der nationalen Besonderheiten der Bevölkerung zu betreiben.

Es ist die Frage herangereift, um ein Republikzentrum zur Erforschung und Herausbildung der öffentlichen Meinung zu schaffen, Maßnahmen zur Koordinierung der Tätigkeit des soziologischen Dienstes, zur Ausbildung und Weiterbildung von Soziologen zu durchdenken und zu verwirklichen.

„Die politischen Leitungsmethoden“, schrieb M. S. Gorbatschow in seinem Buch „Neues Denken für unser Land und die ganze Welt“, „setzen die Fähigkeit voraus, vor allem theoretisch die Prozesse wahrzunehmen, die kritischen Punkte in der Entwicklung der Widersprüche rechtzeitig zu erfassen, Korrekturen in die Strategie und Taktik einzubringen, die Politik auszuwerten, die Methoden und Formen ihrer Realisierung festzulegen, die Kader auszuwählen und einzusetzen, die Umgestaltung organisatorisch und ideologisch abzusichern.“

Unter den gegenwärtigen Verhältnissen steigt unermäßig die Bedeutung der Überzeugung, das Vermögen, Massen für sich zu gewinnen, ein breites Dialog mit verschiedenen Bevölkerungsgruppen zu führen. Heute klingt neu der Leninsche Gedanke darüber, daß die Kommunistische Partei, die heute in der Tat die revolutionäre Klasse, des Proletariats sein und außerdem noch lernen will, die breite Masse der Werktätigen zu führen, sowohl propagatorisch als auch organisatorisch und agitieren können muß.

Jetzt ist es grundsätzlich wichtig, die Bemühungen der Parteilichkeit und der Organisationen der Republik auf die größtmögliche Förderung der Persönlichkeit und der allgemeinen menschlichen Werte zu richten. Der Mensch muß als „das Maß aller Dinge“ im Blickpunkt der ideologischen und Erziehungsarbeiten stehen.

Den Parteilichkeit steht bevor, entschlossen die Unterstützung der mündlichen Agitation und Propaganda zu überwinden, konsequenter den Formalismus und Bürokratismus in Organisationen auszurotten. Es steigt die Bedeutung der individuellen Erziehung, einer unmittelbaren Koordinierung aller unserer ideologischen und erzieherischen Maßnahmen mit der Sorge um die Menschen, die Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen und Wohnverhältnisse, die Befriedigung ihrer lebensnotwendigen Bedürfnisse und Ansprüche.

Im politischen Bereich werden die vollständige Heranführung der Werktätigen an die Macht, die Ausübung des Sozialismus ist, sowie die Gewährleistung ihrer praktischen Teilnahme an der Lösung aller staatlichen Angelegenheiten sowohl im Zentrum als auch an der Basis in den Vordergrund gerückt. Das allerwichtigste Ziel

werkschafts- sowie Komsomolorgane, der Volksdeputierten, der Wissenschaftler und Kulturschaffenden, eines jeden Kommunisten an der politischen und erzieherischen Arbeit zu erzielen. Kommunisten vor den Menschen — in der Presse, im Fernsehen und Rundfunk — müssen zur unentbehrlichen Amtspflicht und Parteilichkeit werden.

Besondere Bedeutung gewinnt die ideologisch-politische Tätigkeit angesichts der Umgestaltung des politischen Systems der Gesellschaft, der Vorbereitung und Durchführung der kommenden Wahlen in die Republik und die örtlichen Organe der Staatsmacht. Die Erfahrungen der Wahlen der Volksdeputierten der UdSSR zeigten augenfällig die Unterlassung in der ideologischen Arbeit in allen Etappen der Wahlkampagne auf — von der Bildung der Wahlkommissionen bis zur Organisation der Abstimmung.

Im Rahmen der aktiven Teilnahme an der bevorstehenden Wahlkampagne müssen die Parteilichkeit der Republik zur Ermittlung der besten Vertreter der Arbeiterklasse, der Kolchosbauernschaft, der Intelligenz, der wahren Führer der Arbeiterkollektive und echten Anhänger der Umgestaltung beitragen, eine umfassende Propaganda ihrer Produktions- und schöpferischen Leistungen, ihrer beruflichen Eignung, ihrer individuellen Qualitäten organisieren und um sie herum eine gesunde öffentliche Meinung schaffen, um sie als Volksdeputiertenkandidaten zu nominierten.

Die Reformen, die in unserem Land verwirklicht werden, stellen das Arbeitskollektiv in den Mittelpunkt des wirtschaftlichen, gesellschaftspolitischen Lebens. Unter diesen Bedingungen steigt die Rolle der Parteilichkeit der Republik als des politischen Führers des Kollektivs unermäßig. Erstrangige Bedeutung gewinnt ihre Arbeit zur Entwicklung der Werktätigen, zur Förderung ihrer Aktivität, zu ihrer Heranziehung an die Leitung der Produktion und die Teilnahme an gesellschaftlichen Leben. Zugleich ist offensichtlich, daß viele Parteilichkeitsorganisationen noch keine politische und ideologische Absicherung der Wirtschaftsreform, der Demokratisierung der Produktionsleitung erzielt haben, und das ist eine der Ursachen erster Mängel in der Arbeit.

Es gilt, in allen Parteilichkeitsmaßnahmen zur Verstärkung der Hilfe der Parteilichkeitsorganisationen vorzugehen, damit jede von ihnen näher zu den Menschen steht, dynamisch handelt und das Kollektiv auf die Lösung großer und kleiner Aufgaben, die von der Umgestaltung gestellt werden, einstellt. Die Zeitschriften des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans „Kasachstan Kommunisti“, „Partijnaja Shisn Kasachstana“, „Agitator Kasachstana“, „Kasachstan Ugitschisi“ sowie die Republik- und Lokalzettelungen müssen die Ausarbeitung der mit der Tätigkeit der Parteilichkeitsorganisationen verbundenen Themen wesentlich vertiefen.

Es steigt auch die Bedeutung der ideologischen Erziehungsarbeit an den Wohnorten, in den Jugend- und Arbeiterwohnheimen, in entlegenen und wenig besiedelten Siedlungen, auf den Umtriebsweiden. Wichtig ist es, ein gesundes soziales Selbstbewusstsein der verschiedenen Bevölkerungsschichten zu schaffen, dabei müssen unbedingt deren nationale, Geschlechts-, Alters- und beruflichen Besonderheiten berücksichtigt werden.

Auf eine neue Art erwächst das Problem der Entwicklung der Initiative der Massen und der öffentlichen Eigeninitiative. War für den weisunggebundenen Leistungsstil, der durch den Unglauben an das Bewußtsein und die schöpferischen Potenzen des Menschen erzeugt wurde, das Bestreben kennzeichnend, alles von oben vorzusehen, zu reglementieren und zu regeln, so sind die politischen Methoden berufen, die Menschen zum Denken und Analysieren, zum Ermitteln nicht-ordnbarer Lösungen sowie zum selbständigen und verantwortungsbewußten Herangehen an die Produktions- und gesellschaftlichen Angelegenheiten anzuregen.

Es ist notwendig, das Wesen der wechselseitigen Beziehungen der Parteilichkeit mit den örtlichen Sowjets der Volksdeputierten, mit den Gewerkschafts- und Komsomolorganen sowie mit anderen Elementen der gesellschaftspolitischen Struktur zu ändern, größtmöglich zur Entfaltung ihrer Selbständigkeit und Aktivität beizutragen, die nützlichen Vorhaben und Initiativen

zu unterstützen, kein Unterschlagen der Funktionen zuzulassen, die Rolle der dort arbeitenden Kommunisten zu heben.

Eine aktuelle Frage ist die Veränderung des Verhaltens gegenüber den gesellschaftlichen Initiativgruppen der Werktätigen, besonders der Jugend, die sich aktiv in den realen politischen Prozeß, das rege Leben einschalten. Es sind richtige Kontakte und ein Zusammenwirken mit positiv gestimmten Vereinigungen notwendig, die konstruktive Aufgaben im Bereich der Produktion, der sozialen Wohltätigkeit, des Naturschutzes, der Freizeitgestaltung lösen. Es gilt, auch hier den parteimäßigen Einfluß der Kommunisten zu verstärken, jede Vereinigung aktiv in die schöpferische Tätigkeit einzubeziehen, aus dieser Mitte aktiv Menschen, die über organisatorische Fähigkeiten, über hohe staatsbürgerliche und moralische Qualitäten verfügen, zu gesellschaftlichen Arbeit zu befördern. Dadurch werden die Parteilichkeitsorganisationen nicht nur ihre Positionen verstärken, sondern auch neue lebensfähige, intellektuelle Kräfte zur Lösung herangereifter Probleme gewinnen.

Es gilt, systematisch die gesellschaftspolitische Situation der Regionen zu analysieren, dem Entstehen von Gruppen mit negativer, gesellschaftsfeindlicher Grundlage oder im Zusammenhang mit irgendwelchen ungeordneten Problemen, mit verachtlicher Tätigkeit der gesellschaftlichen Vereinigungen vorzubeugen sowie ungesunde Tendenzen prinzipiell einzuschätzen.

Eine dringende Angelegenheit ist die Meisterung der politischen Leitung durch die leitende Kader und durch den breiten Kreis des Aktiven. Wie die Praxis zeigt, ist das nicht leicht. Besonders schwer fällt die psychologische Umgestaltung. Ein nennenswerter Beitrag zur Vermittlung der politischen Arbeitsmethoden zu leisten, sind die Alma-Ataer Parteihochschule, das Institut für Geschichte der Partei beim ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, die Häuser für politische Aufklärung, die Universitäten für Marxismus-Leninismus, die Schulen des Partei- und Wirtschaftsaktivs bei den Parteilichkeits, die Fakultäten und Lehrgänge für Weiterbildung der Parteilichkeit, die Parteifunktionäre berufen. Die Alma-Ataer Parteihochschule könnte sich mit der Ausarbeitung einer Sonderausbildung „Aneignung politischer Methoden der Parteilichkeit“ befassen, um sie in die Lehrprogramme aller Kategorien von Kadern und des Aktiven der Republikparteilichkeitsorganisation aufzunehmen.

In der nächsten Zeit steht den Abteilungen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans bevor, gemeinsam mit den Republikforschungsinstituten konkrete Empfehlungen zur Aneignung der Methoden der politischen Leitung für die Rayon-, Stadt- und Gebietsparteilichkeitsorganisationen auszuarbeiten.

Es gilt, die Möglichkeit zu erforschen, ein Republikzentrum für politische Ausbildung und bei den Gebiets- und großen Stadtparteilichkeitsorganisationen — ständige funktionierende Seminare, Schulen der politischen Leitungsmethoden zu schaffen sowie Sonderseminare und Konferenzen zu dieser Frage durchzuführen. Unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Parteilichkeitsorganisationen von Moskau und Leningrad gilt es, das Studium an den Universitäten für Marxismus-Leninismus von Kommunisten aus der Arbeitermitte, die tatsächliche Führer in den Arbeitskollektiven sind, zu organisieren, dabei deren weitere Beförderung zur gesellschaftlichen Arbeit im Blick zu halten.

Gleichzeitig muß die Verantwortung der Kommunisten, vor allem der Leiter, für die selbständige Aneignung von theoretischen Kenntnissen und Fertigkeiten der politischen Leitung sowohl in ihrer alltäglichen Tätigkeit als auch in nichtordnaren Situationen gehoben werden.

Es wird für zweckmäßig erachtet, in jedem Parteilichkeitsorganisation ein ständiges Studium sowie die Verallgemeinerung der Praxis der organisatorischen und politischen Arbeit in den Massen zu organisieren, zwecks systematischer Informierung der Parteilichkeitsorganisation der Republik ein „Methodisches Informationsblatt der ideologischen Kommission des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans“ herauszugeben sowie diese Probleme weitgehend auf den Seiten der Parteilichkeitschriften und Zettelungen, in Fernseh- und Rundfunksendungen zu beleuchten.

Ideologische Kommission des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans

PANORAMA

Leipzig — eine erste Adresse für Welthandel und Dialog

Für die Leipziger Herbstmesse 1989, die vom 3. bis 9. September unter dem Leitthema „Flexible Automatisierung“ stattfindet, haben rund 6 000 Produzenten und Exporteure aus allen Wirtschaftsregionen sowie Besucher aus rund 100 Ländern ihr Interesse bekundet. Sie werden optimale Möglichkeiten für den Leistungsvergleich, den wissenschaftlich-technischen Informationsaustausch sowie ersprießliche Geschäftstätigkeit vorfinden.

ditionellen Landesprodukten, Rohstoffen und Erzeugnissen der verarbeitenden Industrien den Fachleuten und Besuchern zu unterbreiten. Aussteller aus Ländern Afrikas, des arabischen Raums, Asiens und Lateinamerikas beteiligen sich mit Branchenausstellungen. Indonesien, Uruguay, Simbabwe und erstmals Nigeria werden mit Kollektivausstellungen in Leipzig vertreten sein. Firmen aus Ägypten, Brasilien, Indien, Iran, Libanon, Peru und Uruguay haben in verschiedenen Branchen Ausstellungsfläche gemietet. Brasilien stellt traditionsgemäß mit 24 Firmen das umfangreiche Ausstellerkontingent aus Südamerika, vor allem bei Nahrungs- und Genussmitteln sowie Textilien.

Leipzig wird erneut seine wachsende Rolle als Zentrum völkerverbindenden Handels, gekennzeichnet durch Weltoffenheit, Dialogbereitschaft und konstruktive Zusammenarbeit, unter Beweis stellen. Die besondere Anziehungskraft der Leipziger Messe widerspiegelt sich in hoher Internationalität und ausgebuchter Messfläche.

Die Expositionen von 2 800 Kombinate, Außenhandels- und Exportbetrieben der gastgebenden DDR enthalten Spitzenergebnisse. In allen Branchenkomplexen bieten sie ihre Produkte und Leistungen an. Das Exportprofil verdeutlicht Dynamik, Stabilität, wachsende Effektivität und Qualität, die sich aus den sich ständig verändernden Bedingungen der Märkte ergeben.

Außenhandelsunternehmen aller RGW-Mitgliedsländer haben eine am wissenschaftlich-technischen Fortschritt orientierte Beteiligung angekündigt. Die umfangreichste Erzeugnissepalette aus dem sozialistischen Ausland stellt die UdSSR vor. Ihre Kollektivausstellung wird von Ministerien, Produktionsvereinigungen und Außenhandelsunternehmen gestaltet. Mit einer Sonderausstellung wird die Karelsche ASSR aufwarten.

Führende Bankhäuser und Bankensortimente sind auch in diesem Herbst zur Stelle, um ihre Kunden in der kommerziellen Tätigkeit zu vertreten. In- und ausländische Aussteller haben sich das Leitthema der Leipziger Messe 1989 „Flexible Automatisierung“ zu Nutze gemacht. Sie demonstrieren auf vielfältige Weise, wie mit Hilfe solcher Schlüsseltechnologien wie der Mikroelektronik, der modernen Rechen- und Robotertechnik, der flexiblen Fertigungssysteme der Übergang zum automatisierten Betrieb der Zukunft Schritt für Schritt vollzogen wird.

Vielgestaltig wird die Präsentation der CSSR sein. Nahezu 30 Außenhandelsunternehmen belegen Stände in neun Messehallen und 13 Messehäusern. Mehr als 40 polnische Export- und Importunternehmen gestalten Branchenstände für Textilmaschinen, Straßenfahrzeuge, Chemie und Medizintechnik. Aus Ungarn haben sich 40 Aussteller angemeldet. Mit einem ausgewählten Angebot an Investitions- und Konsumgütern stellen sich Aussteller aus Bulgarien dem internationalen Publikum vor. Zu den langjährigen namhaften Vertretern der rumänischen Exportindustrie gehören Maschinexportimport bei Textilmaschinen, Vitrochim, Forexim bei Holzverarbeitungs- und chemischen Erzeugnissen sowie Universal-Autotractor mit Fahrzeugen. Mit Kollektivausstellungen beziehungsweise repräsentativen Ständen beteiligen sich China, Kuba, die Mongolei, Jugoslawien, Vietnam, Albanien und die Koreanische Demokratische Volksrepublik.

Die internationale Leistungs- und graphische Maschinen erhält ihr spezielles Profil durch progressive Lösungen für eine flexible automatisierte Fertigung in der graphischen Industrie. Das Unternehmen Polygraph aus der DDR stellt zum Beispiel die Ein-

zeladelauswahl, vertreten. Attributiv ist die Offerte der ausländischen Messteilnehmer. Neben bekannten Außenhandelsunternehmen aus der UdSSR, der CSSR, aus Polen, Rumänien und Ungarn zählt die BRD zu den größten Ausstellern dieses Bereichs.

Zu den Höhepunkten zählt zweifellos die Auszeichnung für internationale Spitzenergebnisse mit der Goldmedaille der Leipziger Messe sowie mit dem Prädikat „Gutes Design“.

Wiederum bietet Leipzig den Handelspartnern aus Entwicklungsländern günstige Voraussetzungen, ihre Exportofferten an zu präsentieren. Die internationalen Beziehungen zwischen den beiden Staaten schaffen und die Lage in der Region stabilisieren. Die Sicherheitsorgane der Republik haben einen starken Sprengsatz in einem nicht bevölkerten Wohnviertel Kabuls entschärft. Laut eingegangenen Informationen beschossen die Extremisten das administrative Zentrum der Provinz Zabul, Qualat. Drei Kinder wurden verletzt. Im Kreis Pagman (Provinz Kabul) halten die Kämpfe zwischen den Regierungstruppen und Gruppen der bewaffneten Opposition an. So eroberte eine Einheit der afghanischen Armee einen strategischen Punkt unter Kabul und stellte eine beträchtliche Zahl von Waffen sicher. Ein Karavan mit Munition und Waffen für die Opposition wurde von den Regierungstruppen in der Provinz Nangarhar vernichtet.

Die internationale Leistungs- und graphische Maschinen erhält ihr spezielles Profil durch progressive Lösungen für eine flexible automatisierte Fertigung in der graphischen Industrie. Das Unternehmen Polygraph aus der DDR stellt zum Beispiel die Einzeladelauswahl, vertreten. Attributiv ist die Offerte der ausländischen Messteilnehmer. Neben bekannten Außenhandelsunternehmen aus der UdSSR, der CSSR, aus Polen, Rumänien und Ungarn zählt die BRD zu den größten Ausstellern dieses Bereichs.

Die internationale Leistungs- und graphische Maschinen erhält ihr spezielles Profil durch progressive Lösungen für eine flexible automatisierte Fertigung in der graphischen Industrie. Das Unternehmen Polygraph aus der DDR stellt zum Beispiel die Einzeladelauswahl, vertreten.

Die internationale Leistungs- und graphische Maschinen erhält ihr spezielles Profil durch progressive Lösungen für eine flexible automatisierte Fertigung in der graphischen Industrie. Das Unternehmen Polygraph aus der DDR stellt zum Beispiel die Einzeladelauswahl, vertreten.



Das Epitheton „der Einsiedler des Himalaja“ haftet fest an dem kleinen Gebirgskönigreich Bhutan, das am Südrand des Osthimalaja zwischen den zwei großen Nachbarn — Indien und der VRCh — liegt. Das ist ein Land der Berge und Wälder, der reinsten Flüsse und fruchtbaren Täler, Kloster und Pagoden. Die Einwohnerzahl Bhutans beläuft sich auf etwa 1,3 Millionen. Das Land, das erst den Einfluß der heutigen Zivilisation an sich zu spüren beginnt, ist eine konstitutionelle Monarchie. Groß ist im Land der Einfluß des Buddhismus, der die Staatsreligion ist. Das Staatsoberhaupt Bhutans ist der König Jigme Singai Wang-Chuk.

Kampfhandlungen in Afghanistan

Afghanische Extremisten haben am vergangenen Dienstag elf Raketen auf Kabul abgefeuert. Zwei Raketen geschosse explodierten im Munitionslager der afghanischen Armee im Stadtbezirk Khairhan. Ein Mensch wurde getötet und 13 weitere verletzt.

Die Außenminister der Republik Afghanistan legte einen Protest im Zusammenhang mit der unverhüllten Unterstützung der Extremistenverbände durch Pakistan ein. In der Zeit vom 4. bis 7. August wurden auf die Stadt 185 Raketen abgefeuert, heißt es im Dokument. Im Ergebnis der Raketenangriffe wurden 25 Stadtbewohner getötet und weitere 78 verletzt. Zerstört wurden 14 Wohnhäuser und zwei administrative Gebäude.

Das Außenministerium der Republik Afghanistan legte einen Protest im Zusammenhang mit der unverhüllten Unterstützung der Extremistenverbände durch Pakistan ein. In der Zeit vom 4. bis 7. August wurden auf die Stadt 185 Raketen abgefeuert, heißt es im Dokument. Im Ergebnis der Raketenangriffe wurden 25 Stadtbewohner getötet und weitere 78 verletzt. Zerstört wurden 14 Wohnhäuser und zwei administrative Gebäude.

Das Außenministerium der Republik Afghanistan legte einen Protest im Zusammenhang mit der unverhüllten Unterstützung der Extremistenverbände durch Pakistan ein. In der Zeit vom 4. bis 7. August wurden auf die Stadt 185 Raketen abgefeuert, heißt es im Dokument. Im Ergebnis der Raketenangriffe wurden 25 Stadtbewohner getötet und weitere 78 verletzt. Zerstört wurden 14 Wohnhäuser und zwei administrative Gebäude.

Das Außenministerium der Republik Afghanistan legte einen Protest im Zusammenhang mit der unverhüllten Unterstützung der Extremistenverbände durch Pakistan ein. In der Zeit vom 4. bis 7. August wurden auf die Stadt 185 Raketen abgefeuert, heißt es im Dokument. Im Ergebnis der Raketenangriffe wurden 25 Stadtbewohner getötet und weitere 78 verletzt. Zerstört wurden 14 Wohnhäuser und zwei administrative Gebäude.

Das Außenministerium der Republik Afghanistan legte einen Protest im Zusammenhang mit der unverhüllten Unterstützung der Extremistenverbände durch Pakistan ein. In der Zeit vom 4. bis 7. August wurden auf die Stadt 185 Raketen abgefeuert, heißt es im Dokument. Im Ergebnis der Raketenangriffe wurden 25 Stadtbewohner getötet und weitere 78 verletzt. Zerstört wurden 14 Wohnhäuser und zwei administrative Gebäude.

Toshiki Kaifu zum japanischen Ministerpräsidenten erklärt

Der Präsident der Liberal-Demokratischen Partei Japans, Toshiki Kaifu, ist zum neuen Premierminister erklärt worden. Das teilte Unterhaussprecher Tamura in Tokio mit. Die beiden Kammern des Parlaments seien sich über die Wahl des neuen Premiers nicht einig gewesen, entsprechend der Verfassung gebe aber die Wahl des Unterhauses den Ausschlag, erklärte er. Im Unterhaus hatten für Kaifu 294 Abgeordnete gestimmt, für

die Vorsitzende der Sozialistischen Partei, Takako Doi, 142 Abgeordnete. Bei einer anschließenden Abstimmung im Oberhaus erhielt Kaifu nur 109 Stimmen, während für die Politikerin der Sozialistischen Partei 127 Abgeordnete stimmten. Zum ersten Mal in der japanischen Nachkriegsgeschichte hatten damit in den beiden Kammern des Parlaments unterschiedliche Kandidaten die Mehrheit erhalten.

USA-Truppen in Panama provozierten Zwischenfall

USA-Truppen in Panama haben am Dienstag einen schweren Zwischenfall provoziert und 29 Bürger Panamas, darunter einen Major und einen Bürgermeister, festgenommen. Der Zwischenfall ereignete sich in den Außenbezirken der Hauptstadt. Als eine Kolonne gepanzelter Fahrzeuge der USA-Truppen von einem Stützpunkt durch panamaisches Gebiet zu einem Übungsplatz rollte, kam es zu Protesten der Bevölkerung gegen die häufigen und demonstrativen Kriegs-

übungen der USA-Soldaten. Etwa 500 Demonstranten hinderten zeitweilig den Konvoi an seiner Fahrt. Als sich die Fahrzeuge gewaltsam Bahn verschafften, folgten ihnen einige Demonstranten. Unter der Beschuldigung, Militärgelände betreten zu haben, wurden sie kurze Zeit später festgenommen und stundenlang festgehalten.

Die Auswahl „Panorama“ wurde aus den Materialien der TASS und ADN vorbereitet.

Foto: TASS

Freundschaft



Blumenausstellung im Gorki-Park

An jenem Tag gab es im Alma-Ataer Gorki-Park viel mehr Besucher als gewöhnlich...

sowie gewöhnliche Blumenfreunde. Kaum aufzuzählen sind alle Blumenbenennungen...

Ich bin überzeugt, daß alle, die diese Ausstellung besucht haben, sie mit großer Genugtuung...

Unsere Bilder: Sehr lebhaft ging es am Stand mit den Kakteen des Klubs „Astrofium“ zu...

Fotos: Jurij Weldmann

Aus unserem Kulturerbe

Schön Ammi von Marienthal und der Kergiesermichel

Ein Steppenbild aus dem vorigen Jahrhundert von Friedrich Dürne

(2. Folge)

Acht Werst vor Marienthal auf offener Steppe machten sie Halt und verlangten von den noch übrigen Gefangenen durch Dolmetscher zu wissen...

gedeckt. Hier wohnte der Gerichtsmann Görgfried — Georg Friedrich — Ortmann, einer der angesehensten und begütesten Wirthe des Ortes...

„Aber, lieber Hannmichel, „besänftigte“ das Mädchen, „wenn sie Dich nun todtschlügen? Was dann?“

Armenische Gesellschaft in Georgien gegründet

Eine armenische kulturelle und Wohltätigkeitsgesellschaft, deren Aufgabe es ist, zur weiteren Entwicklung der georgisch-armenischen kulturellen und sozialökonomischen Beziehungen beizutragen...

Der Vorsitzende der armenischen Sektion des Georgischen Schriftstellerverbands Benik Sejrnanjan sagte in einem TASS-Gespräch: „Die Gründung dieser Gesellschaft ist von den Erfordernissen der Zeit diktiert.“

Humanismus und des Internationalismus, der Offenheit und der Demokratisierung beitragen. Die erste Aufgabe der Gesellschaft in der derzeitigen Phase besteht darin, daß die Armenier, die auf georgischem Territorium leben, die Sprache der Georgier beherrschen...

Der Kongreß nahm das Statut der Gesellschaft an und wählte ihre leitenden Organe.

Der Laser des Stomatologen

Die Wissenschaftler des Lehrstuhls für therapeutische Stomatologie der Alma-Ataer Staatlichen Medizinischen Hochschule haben eine Methodik der komplexen Behandlung der Parodontkrankheiten (Zahnbettidee) entwickelt...

Es werden neue Richtungen entwickelt — solche, wie die Anwendung von Lasern zum Präparieren des Zahnhartgewebes, die Anwendung des Laserstrahls in Verbindung mit anderen physiotherapeutischen Prozeduren...

Die Republikpoliklinik für Stomatologie, auf deren Basis die Wissenschaftler ihre Forschungen anstellen, ist landesweit bekannt. An der Wand im Zimmer für Lasertherapie hängt eine Karte der Sowjetunion...

In der Poliklinik, die vom Chefstomatologen der Republik M. O. Myrsabekow geleitet wird, treffen Briefe aus unserem ganzen Lande ein — aus Nowosibirsk und Ulanowsk, aus Suchum und aus Chomsok (Gebiet Sachalin)...

„Im Zimmer für Laserbehandlung werden die Patienten heute von der Krankenschwester Raisa Jekschensbljewa betreut. Vor diesem Zimmer brauchen die Menschen fast nie zu warten.“

„Unser Behandlungszimmer ist mit modernen Ausrüstungen ausgestattet“, erzählt Lydia Sasulewskaja. „Wir halten für die Studenten eine Reihe von Vorlesungen in Lasertherapie.“

Hermann WENKELER

Alma-Ata

Der Starenkasten

(Schluß)

Ein Buntspecht hackte am Einflugloch des Starkastens, daß die Späne nach allen Seiten flogen. Ich trat in den Garten und setzte mich leise auf die Bank.

Ein herrlicher Morgen kündigte sich an. Die in Purpur getauchten Wolkenstreifen zogen sich von Ost nach West, der Boden war von einem weißen Nebelschleier bedeckt.

Gegen 10 Uhr kam der Specht wieder, setzte sich auf das Stöckchen von dem Einflugloch, stemmte den Schwanz gegen den Starkasten und begann zu klopfen.

„Wir gratulieren!“ riefen wir leise. Das Weibchen kam wieder heraus; an den scharfen Zacken und das Einflugloch blieb eine ihrer Federn hängen.

eigentlichen Bewohner des Starenkastens fliegen über ihn hinweg, zwischern laut und setzen sich kopfhängend auf den benachbarten Apfelbaum.

„Das ist doch ein Weibchen!“ rief mein Sohn erfreut. „Sie hat doch ein schwarzes Köpfchen, und das heißt...“

„Oh“, stöhnten wir auf. Er lag auf dem Rücken und bewegte sich ganz leicht. Seine Eheliebste schrie plötzlich erschrocken auf und flog in Windeseile zu ihm hin.

Am Himmel zog eine schwarze Wolke auf und verdeckte die Sonne. Mitten am Tage wurde es düster, wie am späten Abend.



Spechts und fuhr erst am Abend davon. Wir näherten uns dem Specht, ich hob ihn auf, sein Körper war bereits steif und kalt.

„Er ist gestorben.“ Es fiel mir schwer, dieses Wort zu sagen. „Aber warum denn?“ versetzte unsere Tochter herauszufahren.

„Das ist eine Idee!“ stimmten wir zu. Der Sohn machte eine kleine Grube, legte sie Frau und die Tochter betteten Gras in das Grab und legten den Specht darauf.

„Nachbar, du hast doch im vorigen Frühjahr einen Starenkasten gebaut, wie groß muß denn das Einflugloch sein?“

„Nachbar, du hast doch im vorigen Frühjahr einen Starenkasten gebaut, wie groß muß denn das Einflugloch sein?“

Ins Deutsche übertragen von Birgit UTZ

Chefredakteur Konstantin EHRlich

Unsere Anschrift:

Kazachskaja SSR, 480044, Alma-Ata, ul. M. Gorkogo, 50 4-й этаж



Vorzimmer des Chefredakteurs — 33-42-69, stellvertretende Chefredakteure — 33-92-91, 33-38-53; Redaktionssekretär — 33-37-77, Sekretariat — 33-34-37; Abteilungen: Ideologische Massenarbeit — 33-38-69; 33-38-04; Ökonomik — 33-35-09; Wirtschaftsinformation — 33-25-02; 33-37-62; Kultur — 33-43-84; 33-33-71; Leserbriele — 33-48-29, 33-33-96, 33-33-33; Literatur — 33-38-80; Stilredakteur — 33-45-56; Übersetzungsbüro — 33-26-62; Schreibbüro — 33-25-87; Korrektoren — 33-92-84.

Unsere Korrespondentenbüros: Dshambul — 5-19-02; Kustanai — 5-34-40; Pawlodar — 46-88-33; Petropawlowsk — 6-53-62; Zelinograd — 2-04-49.

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

Выходит ежедневно, кроме воскресенья и понедельника

Ордена Трудового Красного Знамени типография Издательства ЦК Компартии Казахстана 480044, пр. Ленина, 2/4

Газета отпечатана офсетным способом. Объем 2 печатных листа.

М 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 П 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10. Заказ 12197